

Zeitschrift: PS-Info : Neues von Pro Senectute Schweiz
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: - (2001)
Heft: 5

Buchbesprechung: Wohnungsanpassungen bei behinderten und älteren Menschen [Felix Bohn]

Autor: Bohn, Felix

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ratgeber Wohnungsanpassungen

Umfragen zeigen, dass die meisten Menschen so lange wie möglich in ihrem Haus oder in ihrer Wohnung bleiben möchten. Was aber, wenn diese nicht altersgerecht sind?

Laut Statistik ist das Wohnen am angestammten Ort für rund 96 Prozent der 65- bis 79-jährigen und für rund 78 Prozent der über 79-jährigen Schweizerinnen und Schweizer Realität. Die steigenden Kosten im Gesundheitswesen deuten an, dass dies nicht nur aus sozialen Gründen wünschenswert, sondern auch aus volkswirtschaftlicher Sicht vorteilhaft ist.

Häuser und Wohnungen, die von Anfang an altersgerecht – und das heisst zu einem guten Teil immer auch behindertengerecht – geplant wurden, sind für alle Bewohnerinnen und Bewohner attraktiv: Hier erreicht Familie Brügger auch mit dem Kinderwagen problemlos ihre Wohnung, ist Frau Fischer auf keine Hilfe angewiesen, wenn sie mit dem vollbepackten Einkaufswägeli nach Hause kommt und geht bei Kollers der Umzug einfacher und mit weniger Beschädigungen von statten. Aber nicht nur die Mieterinnen und Mieter, auch die Hausbesitzer profitieren auf vielfältig Weise von einer altersgerechten Bauweise: Die Rentnerinnen und Rentner «werden in Zukunft eine der wichtigsten Nachfragegruppen auf dem Wohnungsmarkt bilden» – so steht's im Schlussbericht des Nationalen Forschungsprogramms NFP 32.

Bestehende Bauten können zum Teil *mit einfachen Mitteln* an die Bedürfnisse älterer Menschen angepasst werden. Das beginnt beispielsweise bei Massnahmen wie der Einstellung der Minuterie der Treppenhausbeleuchtung: Eine etwas längere Laufzeit stellt hier sicher, dass die Beleuchtung auch bei Seniorinnen und Senioren nicht mitten beim Treppensteigen ausschaltet. Ein zweiter

Handlauf entlang der Wand ermöglicht gehbehinderten Menschen ein sichereres Überwinden der Treppe. Innerhalb der Wohnung entscheidet vor allem die Benutzbarkeit des Badezimmers darüber, ob eine ältere Person möglichst lange in ihrer Wohnung bleiben kann. Hier können oft Hilfsmittel eingesetzt werden: Beispiele dafür sind die WC-Sitzerhöhung oder ein Haltegriff neben dem WC oder der Badewanne.

Was ist möglich? An was muss man denken?

Wie kann ein Haus oder eine Wohnung generell oder gezielt – also für eine ganz bestimmte Person – altersgerechter gestaltet werden? Welches sind bei der Abklärung die wichtigsten Kriterien? Wie kann die Unfallgefahr reduziert werden? Welche Bewilligungen sind wo einzuholen? Wer wird eine allfällige Wohnungsanpassung bezahlen? An wen kann ich meine Fragen richten?

Um diese Fragen zu beantworten hat die Schweizerische Fachstelle für behinderten-gerechtes Bauen mit Unterstützung von Pro Senectute Schweiz und von Pro Senectute Kanton Zürich einen neuen Ratgeber heraus-gegeben. Ziel ist es, Interessierten, Betrof-fenen, Angehörigen sowie beratenden Fach-leuten (zum Beispiel Sozialberaterinnen und Sozialberatern der Kantonalen Pro-Senectute-Organisationen) den Weg zur bestmögli-chen Lösung zu weisen und damit die Voraus-setzungen zu schaffen, dass ältere Menschen in den eigenen vier Wänden wohnen können – solange sie das gerne möchten. FB

Felix Bohn, Wohnungsanpassungen bei behinderten und älteren Menschen, 2001, 220 Seiten. Der Ratgeber ist bei der Schweizerischen Fachstelle für behindertengerechtes Bauen, Neugasse 136, 8005 Zürich, Telefon 01 444 14 24, Fax 01 444 14 25, erhältlich. Felix Bohn ist dipl. Architekt ETH und dipl. Ergotherapeut; er arbeitet teilzeitlich bei Pro Senectute Kanton Zürich.